



Dachpappenaufbereitungsanlage

Nehlsen ist Spezialist für die Entsorgung von Dachpappe und bereitet bitumenhaltige sowie kohlenteeerhaltige Dachpappen für die thermische Verwertung auf. Am Standort Mittenwalde verarbeitet die Betriebsstätte ABKO/Berlin-Brandenburg 5.000 Tonnen pro Jahr im einschichtigen Betrieb.

In der Vergangenheit wurden sowohl kohlenteeerhaltige als auch bitumenhaltige Dachpappen gern als Baustoff für einfache Baukörper eingesetzt. Heute werden ausschließlich bitumenhaltige Dachpappen verarbeitet, da der Einsatz von Dachpappen auf Kohlenteeerbasis gesetzlich verboten ist. Sie enthalten polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK). Überschreitet der PAK-Gehalt den Wert von 50 Milligramm pro Kilogramm, gelten für den Abriss teerhaltiger Dachpappen besondere Richtlinien (BGR 128; TRGS 150 und 551). Ab einem PAK-Wert von 100 Milligramm pro Kilo-

gramm gilt die teerhaltige Dachpappe als gefährlicher Abfall. Obwohl heute nicht mehr produziert, entsteht kohlenteeerhaltige Dachpappe heute häufig als gefährlicher Abfall bei Rückbau und Abriss von alten Gebäuden.

Seit dem gesetzlichen Verbot, derartige Materialien in Deponiekörpern einzulagern, ist die thermische Verwertung von Dachpappen wegen ihrer wertvollen, heizwertreichen Bestandteile der wichtigste und bevorzugte Entsorgungsweg.

Das Dachdeckungsmaterial wird von Nehlsen angenommen (Input-Nachweise), behandelt und im Rahmen von Entsorgungsnachweisen (Output-Nachweise) an thermische Verwertungsbetriebe ausgeliefert. Die Anlieferung bei den Verwertungsbetrieben erfolgt in Teilmengen von 20 bis 25 Tonnen pro Tag.

Anlagenbereiche

- Anlieferungshalle
- Sortierung
- Zerkleinerung
- Siebung



Technische Daten

Kapazität: 5.000 t/a

- Verarbeitung am Tag: 150 t
- Aufgabe in die Anlage: 100 m³ A I bis A III, 70 m³ A IV

Kontakt

Nehlsen GmbH & Co. KG | Niederlassung Nehlsen-Plump
Betriebsstätte ABKO/Berlin-Brandenburg
Dahmestraße 15 | 15749 Mittenwalde/Mark
Tel.: +49 33764 883-0 | Fax: +49 33764 883-22
info.abko@nehlsen.com | www.nehlsen.com



Im Verarbeitungsprozess wird das Eingangsmaterial zunächst von unerwünschten Störstoffen befreit und anschließend zerkleinert. Zusammen mit der abschließenden Siebung garantiert das Verfahren eine Behandlung, welche die für den jeweiligen Verarbeitungsbetrieb benötigten Materialqualitäten produziert.

Teerpappe und Bitumenbahnen können in thermischen Prozessen nahezu gleichwertig zum Einsatz kommen. Unterschiede in Bezug auf die Verwendung ergeben sich allerdings aus den physikalischen Eigenschaften beider Ausgangsmaterialien.

Während Teerpappe im Rückbau sehr brüchig und ohne Klebwirkung ist, sind Dachpappenbahnen aus Bitumen bei hohen Temperaturen

klebintensiv. Bei tiefen Temperaturen sind Bitumenbahnen hingegen schlechter zu verarbeiten. Die Klebeeigenschaften der bitumenhaltigen Bahnen sind zudem bei der Lagerung des schon aufbereiteten Materials von Bedeutung.

Hauptabnehmer des aufbereiteten Materials sind Kohlekraftwerke, Ersatzbrennstoffkraftwerke, Zementwerke sowie Müllheizkraftwerke. Der Brennwert des Ausgangsmaterials liegt etwa bei 18.000 kJ/kg. Die Größe des Ausgangsmaterials variiert häufig, da jeder Abnehmer eigene Anforderungen für seinen Verwertungsprozess hat. Die individuellen Anforderungen ergeben sich aus dem jeweiligen Verarbeitungsverfahren sowie aus der Ausführung der Verwertungsöfen.

